

## Einleitung

Zeigen pädagogische Interventionen wie **Feedback-** oder **Korrekturgespräche** keine Wirkung – oder liegt bereits ein als problematisch eingestuftes Verhalten vor – ist von einem erhöhten Risiko auszugehen. In solchen Situationen ist ein strukturiertes und mehrstufiges Vorgehen erforderlich.

Auf die Früherkennung folgen drei weitere Steps, die je nach Schweregrad und Verlauf flexibel angepasst werden. Die dabei geführten Gespräche sind anspruchsvoll und werden als **Problemgespräche** bezeichnet. Konkrete Hinweise zur **Gesprächsführung** findest du im entsprechenden Kapitel.

## Die drei Interventionsschritte bei Problemverhalten im Überblick

### **Klärendes Gespräch – Fokus: Situationsklärung**

Ziel ist es, die Situation durch ein sachliches, zielgerichtetes Gespräch zu verbessern.

#### **Typische Anlässe:**

- Wiederholte Auffälligkeiten trotz früherer Rückmeldungen oder Korrekturgesprächen
- Leistungsabfall, auffälliges Sozialverhalten oder Veränderungen im Erscheinungsbild

#### **Vorgehen:**

- Beobachtungen sachlich mitteilen
- Problembewusstsein und Veränderungsbereitschaft einschätzen
- Erste Lösungsansätze gemeinsam erarbeiten
- Verbindliche Vereinbarungen treffen
- Folgegespräch vereinbaren
- Aktennotiz erstellen

**Wichtig:** Auch wenn sich die Situation verbessert, ist eine wertschätzende Rückmeldung zentral. Sie signalisiert, dass positive Entwicklungen wahrgenommen und unterstützt werden. Information an die Schulleitung, wenn diese bereits beteiligt war.

## **Kerngespräch – Fokus: Problemanalyse und Zielorientierung**

Wenn das Verhalten stagniert oder sich verschlechtert, folgt eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Problemlage.

### **Ziele:**

- Analyse schulischer, persönlicher und familiärer Belastungen
- Klare Zieldefinition und Vereinbarung konkreter Schritte
- Einbezug von Schulleitung, Schulsozialarbeit oder Casemanagement
- Beteiligung der Eltern – je nach Situation (**Handlungsleitfaden Konfrontation und Elternbeizug**)
- Empfehlung geeigneter Fachstellen  [www.findhelp.ch](http://www.findhelp.ch)
- Festhalten möglicher Konsequenzen bei Nichteinhaltung
- Terminierung eines Folgegespräches

### **Weiteres Vorgehen:**

- Unterstützende Begleitung
- Kontrolle der Verbindlichkeiten
- Durchführung des Folgegespräches mit wertschätzender Rückmeldung
- Dossier Vermerk, Mitteilung an Eltern und Schulleitung
- Abschluss der Intervention

## **Massnahmengespräch – Fokus: Krisengespräch im erweiterten Umfeld**

Wenn sich ein Problemverhalten zur **Krisensituation** entwickelt, braucht es erweiterte Massnahmen.

### **Ziele:**

- Neue Lösungswege und Unterstützungsangebote entwickeln
- Verbindliche Vereinbarungen im Netzwerk treffen (Lehrperson – Eltern – Lernende – Schulleitung – Sozialarbeit)
- Klarheit schaffen: So kann es nicht weitergehen
- Konsequenzen deutlich benennen

**Hinweis:** Stufen können je nach Situation kombiniert oder direkt übersprungen werden (z. B. bei akuter Gewalt). Es ist jedoch entscheidend, das Massnahmengespräch als eigenständige Eskalationsstufe sichtbar zu machen, um die Dringlichkeit zu verdeutlichen.

## **Weiteres Vorgehen:**

- Prozessbegleitung über definierten Zeitraum
- Abschlussgespräch bei positiver Entwicklung mit allen Beteiligten
- Wenn keine Verbesserung erfolgt: Einleitung weiterer Massnahmen – in Abstimmung mit Schulleitung oder Schulbehörde

## **Bei akuten Krisen (z. B. Gewalt, Straftaten):**

- Schnellstmögliche Klärung im Krisenrahmen
- Weitere Infos: **Krisen**

## Zusammenfassung und Empfehlungen

Die Interventionsstufen bei Problemverhalten bieten eine klare Struktur, sind jedoch flexibel anpassbar. Die einzelnen Schritte müssen nicht zwingend linear durchlaufen werden – je nach Situation kann ein Gespräch auch mehrere Funktionen (Analyse, Klärung und Zielorientierung) gleichzeitig erfüllen.

## **Grundsätze:**

- Ab Stufe 2: Dokumentationspflicht (Aktennotiz, Dossierführung)
- Individuelle Dynamik beachten: Ein Problemverhalten kann sich rasch entwickeln – oder eine verbale Einsicht benötigt Zeit, bis sie im Verhalten sichtbar wird.
- Frühzeitig reagieren: Je früher Auffälligkeiten erkannt und angesprochen werden, desto eher kann eine Eskalation verhindert werden.

## **Handlungsempfehlungen:**

- Interne Ressourcen (Schulleitung, Schulsozialarbeit, Casemanagement) frühzeitig informieren und einbeziehen
- Zeitpunkt und Art der Elterneinbindung bewusst planen
- Bei Bedarf Fachstellen beiziehen  [www.findhelp.ch](http://www.findhelp.ch)